



Infostelle Berufe der Kirche – Postfach 1560 – 55005 Mainz

An alle
Beterinnen und Beter
Interessierte
Förderinnen und Förderer,
Mitglieder und Freunde des PWB im Bistum Mainz

Mainz, im April 2021

Liebe Beterinnen und Beter!
Liebe Interessierte!
Liebe Förderinnen und Förderer,
liebe Mitglieder und Freunde des PWB!

Am 4. Sonntag in der Osterzeit begehen wir in der Kirche den Weltgebetstag um Geistliche Berufungen, in diesem Jahr ist das der 25. April.

Noch immer haben wir aufgrund der derzeitigen Situation keine Möglichkeit dieses Anliegen in einem gemeinsamen größeren Rahmen aufzugreifen.

So möchten wir Sie heute einladen, sich ganz bewusst zu einer Gebetsgemeinschaft im Geist zusammenzuschließen.

Das „Zentrum für Berufungspastoral“ hat eine Andacht in unserem Anliegen gestaltet, die wir Ihnen ans Herz legen wollen.

Vielleicht ist es Ihnen möglich, diese Andacht am Abend des 4. Sonntag in der Osterzeit, am 25. April 2021 um 18 Uhr, zur Hand zu nehmen und zu beten; natürlich geht auch jeder andere Zeitraum.

Sie dürfen sich in besonderer Weise verbunden wissen mit vielen Beterinnen und Betern. Das mag Ihnen gerade in dieser Zeit die Gewissheit geben, dass jede und jeder Einzelne von uns auch in den jeweils persönlichen Sorgen und Nöten getragen ist.

„Wer betet, ist nie alleine!“ – weil er sich Gottes Gegenwart vergewissert und sich mit den Menschen, die auf der Suche sind nach Gott, verbindet.

Mögen Sie persönlich viel Kraft und Trost schöpfen!

Von Herzen wünsche ich Ihnen
– auch im Namen des Teams Berufungspastoral im Bistum Mainz –
eine gesegnete österliche Zeit!

Markus W. Konrad, Pfr.

Pfarrer Markus W. Konrad
Direktor des PWB im Bistum Mainz

Bistum Mainz
Berufungspastoral und
Infostelle Berufe der Kirche
Bischofsplatz 2
55116 Mainz

Telefon: (06131) 253-536
Telefax: (06131) 253-588
berufederkirche@bistum-mainz.de
www.berufe-kirche-mainz.de

Bistum Mainz
IBAN DE74 3706 0193 4000 1000 19
Pax Bank

Wie bemerkenswert! Sie verbuchen die Heilung nicht für sich selbst, sondern für einen anderen! Von ihm hängt unser Heil ab! Wir sind ganz auf ihn hin geordnet, es gibt keine Alternative für uns. Im Evangelium sagt dann Jesus, dass er aus Verbundenheit mit dem Vater für die Seinen da ist. Er weiß sich dem Vater verpflichtet und ist dafür da, Gottes frohe Botschaft lebendig werden zu lassen. Gleichzeitig ist Jesus für seine Schafe da, für deren Sicherheit und Wohlergehen er sogar sein Leben hingeben wird. Dabei kennt er keine Exklusivität: „Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind.“ Er ist nicht nur für diejenigen da, die gerade anwesend sind. Sein Blick geht weiter. Seine Hingabe gilt allen. Für wen bin ich da? Diese Texte können uns Mut machen, nicht auszuwählen, wem gegenüber wir aufmerksam und hilfsbereit sind, sondern „allen alles zu werden“, wie Paulus im ersten Korintherbrief schreibt. Diese Bereitschaft und Hingabe brauchen wir nicht nur selbst, sondern auch diejenigen, die als Arbeiter im Weinberg des Herrn handeln und ihn bezeugen. Dafür beten wir heute.

Lied: Gotteslob 421 – Mein Hirt ist Gott der Herr

Fürbitten

Im Vertrauen darauf, dass die Liebe des Herrn zu uns unbegrenzt ist, bringen wir unsere Bitten und die Nöte der Welt dar.

Für diejenigen, die als Priester den Menschen dienen und die Gemeinde leiten: dass sie deinem Beispiel des guten Hirten folgen.

Für junge Menschen, die darüber nachsinnen, wohin und wozu du sie berufen hast: dass sie erwägen, dem Volk Gottes zu dienen.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pflegeberufen: dass sie in ihrem Dienst die Fürsorge des Herrn sichtbar werden lassen.

Für Menschen, die sich in ihren Leiden an dich wenden: dass sie deine heilende Kraft erfahren.

Für alle, die uns im Glauben vorausgegangen sind: dass sie dich von Angesicht zu Angesicht sehen dürfen.

Herr Jesus Christus, du bist der gute Hirte, dir dürfen wir uns anvertrauen. Dafür danken wir dir heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.

Vater Unser

Lied: Gotteslob 474 – „Wenn wir das Leben teilen“

Jahresgebet auf dem Einlegeblatt

Abschlusslied: Gotteslob 464 – „Gott liebt diese Welt“

WERFT DIE
NETZE AUS



Für wen

bin ich da?

Hausandacht zum

Weltgebetstag

um geistliche Berufungen

Einführung

„Ich bin da.“ – Eine klare Aussage. Wir können uns vorstellen, dass jemand danach gefragt hat, wer alles im Raum ist? Und dann melde ich mich. Hier bin ich. Nur irgendwie anwesend oder auch interessiert, engagiert? Das wird daraus nicht ersichtlich.

„Bin ich da?“ – Auf den ersten Blick eine komische Frage. Natürlich bin ich da. Ich kann ja gar nicht anders. Und doch steht da vielleicht mehr dahinter: Bin ich angenommen? Bin ich hier überhaupt „richtig“?

„Da bin ich.“ – Das sagen wir, wenn wir auf uns aufmerksam machen wollen. Wenn wir unsere Bereitschaft ausdrücken, dass wir für etwas zur Verfügung stehen.

„Ich bin für...“ – Das äußern wir, wenn wir unsere Meinung zum Ausdruck bringen wollen.

„Für wen bin ich da?“ – Das ist nun eine herausfordernde Frage. Sie setzt voraus, dass ich für jemanden da sein sollte. Sie fordert mich heraus. Zugleich ist es gar nicht so leicht, sie zu beantworten. Eltern sind für ihr neugeborenes Kind da. Lehrer für die Schüler. Das schon. Aber wenn ich mir erst suchen muss, für wen ich mich einsetzen soll? Mit diesem Leitwort wollen wir den Weltgebetstag um geistliche Berufungen feiern, heute am „Gute-Hirte-Sonntag“ in der Osterzeit. Er erinnert uns daran, dass Jesus Christus für uns da ist. Öffnen wir uns ihm und seinem Wirken an uns. Vielleicht erkennen wir dann, für wen wir da sein sollen.

Christusrufe und Gebet

Herr Jesus Christus

du bist.

Du bist schon immer und für immer in der Welt zugegen.

Du bist da.

Du bist und wirkst in jedem Leben.

Du bist da für uns.

Du begleitest und trägst uns, du stützt und liebst uns.

Allmächtiger, ewiger Gott, dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen als der Gute Hirt. Geleite auch die Herde, für die er sein Leben dahingab, aus aller Not zur ewigen Freude.

Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 4, 8-12)

Da sagte Petrus, erfüllt vom Heiligen Geist, zu ihnen:

Ihr Führer des Volkes und ihr Ältesten! Wenn wir heute wegen einer guten Tat an einem kranken Menschen darüber vernommen werden, durch wen er geheilt worden ist, so sollt ihr alle und das ganze Volk Israel wissen: im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den ihr gekreuzigt habt und den Gott von den Toten auferweckt hat.

Durch ihn steht dieser Mann gesund vor euch. Dieser Jesus ist der Stein, der von euch Bauleuten verworfen wurde, der aber zum Eckstein geworden ist. Und in keinem anderen ist das Heil zu finden.

Denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.

Antwortgesang: Gotteslob 37,1 – „Der Herr ist mein Hirt“

Evangelium nach Johannes (Joh 10,11-18)

Jesus spricht: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.

Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.

Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.

Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.

Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es von mir aus hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.

Impuls

Für wen bin ich da? In dieser Frage steckt einiges drin... Manche würden vielleicht sagen: „Ich muss für niemanden da sein, es reicht, dass es mich gibt; ich muss mir mein Existenzrecht nicht verdienen.“ Man kann sich auf diesen Standpunkt stellen, er geht aber an der Lebenswirklichkeit vorbei. Denn wir sind keine freischwebenden Wesen, sondern von Geburt an in ein Beziehungsgeflecht mit anderen Menschen eingebunden. Die Frage stellt sich also mit Dringlichkeit: Für wen bin ich da?

Für wen bin ich da? Die heutigen Bibelstellen bieten uns verschiedene Antworten an. In der ersten Lesung aus der Apostelgeschichte gibt es dazu zwei Hinweise: Petrus und die Apostel machen deutlich, dass sie für diejenigen da sind, die Heilung und Beistand brauchen. Zugleich wissen sie, dass sie für alle da sind, die ihre Worte hören und denen sie auf diese Weise Zeugnis für ihren Glauben geben. Sie sagen keineswegs, sie selbst hätten einen Kranken geheilt; vielmehr betonen sie: „durch Jesus Christus steht dieser Mann gesund vor euch“. Und weiter: „Es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.“

Jahresgebet Berufung



„Ich bin da.“ – Eine klare Aussage.

Wir können uns vorstellen, dass jemand danach gefragt

Herr Jesus Christus,

immer wieder stehe ich vor der Herausforderung,
mich entscheiden zu müssen. So viele Möglichkeiten stehen mir offen.

Gibt es einen Auftrag für mein Leben, den ich entdecken und erfüllen kann?

Gibt es eine konkrete Aufgabe, die mir für den heutigen Tag gestellt ist?

So vieles scheint sinnvoll und gut.

Wie finde ich in all dem das Richtige für mich?

Was kann mir helfen, das zu wählen, was zu mir passt und was du von mir willst?

Welche Richtung soll ich einschlagen?

Ich höre von Menschen in der Heiligen Schrift, die wussten, was sie zu tun haben.

Von Maria, die dir zugehört hat und alles andere darüber vergessen konnte.

Von ihrer Schwester, Marta, die in ihrer Arbeit ganz aufgegangen ist.

Oder von den Aposteln, die alles stehen und liegen gelassen haben, um dir nachzufolgen.

So eine Klarheit wünsche ich mir.

Ich bitte dich: zeige mir, wie ich meine Fähigkeiten sinnvoll einsetzen kann.

Lass mich erkennen, für wen ich da sein soll. Hilf mir, entsprechend zu handeln.

Ich vertraue darauf, dass du auch für mich eine Aufgabe hast, die nur mir gestellt ist.

Ich weiß, dass du mir zur Seite stehst und mir die Kraft gibst, sie zu erfüllen.

Hilf mir, dass ich durch meinen Glauben andere für deine frohe Botschaft begeistere.

Stärke mich, damit ich durch meine Hoffnung Trost spende.

Erfülle mich mit deiner Liebe, damit ich meinen Mitmenschen liebevoll begegne.

Mach mich bereit, auf dein Wort zu hören und deine leise Stimme im Alltag wahrzunehmen.

Gib mir den Mut, darauf zu antworten und dir nachzufolgen.

Anderere warten darauf. Ich will für sie da sein, so wie du für mich da bist.

Gib mir die Entscheidung, die ich dafür brauche.

Dir soll mein Leben gehören.

Und damit all jenen, zu denen du mich senden willst.

Amen

